

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grammatikwerkstatt zum Feldermodell (Sek) - Band 1

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Grammatikwerkstatt zum Feldermodell: Eine Einführung	5	Die Darstellung des finiten Verbs mit Wortstamm, Person und Numerus in diesen Materialien	13
Was es mit dem Feldermodell auf sich hat	6	Zeitmerkmal des finiten Verbs: Das Tempus ...	14
Vorteile des Feldermodells für die Fachdidaktik	6	Die Darstellung des Tempus in diesen Materialien (Präsens/Präteritum)	14
Einblick in die deutsche Grammatik mithilfe des Feldermodells	7	Die Darstellung des Partizips II mit Hilfsverb ...	14
Satzgrammatik: Die deutschen Satzarten im Feldermodell	7	Die didaktische Aufbereitung der Materialien	15
Der Verbzweitsatz	7	Differenzierung	16
Verbzweitsatzkonstruktionen mit Verbklammer	7	Lerninventur / Feedback zum Lernzuwachs ...	16
Verberstsatzkonstruktionen	8	Selbstkontrolle	16
Verbletztsatzkonstruktionen im Nachfeld und Nachfeldbesetzungen	8	Thematische Aufbereitung	16
Weitere Satzkonstruktionen, die im Nachfeld stehen können	9	Aufbau der Sequenzen	17
Die Darstellung des Feldermodells in diesen Materialien	9	Erzähltexte zur Grammatik	17
Die Satzglieder im Feldermodell	10	Weitere Differenzierung / Ritualisierung	17
Zeichensetzung im Feldermodell	10	Sequenz 1: Wiederholung der Grundbegriffe: Schwache, starke und gemischte Verben	18
Wortgrammatik: Das deutsche Verb im Aktiv	10	Ablaufplan zu Sequenz 1	18
Das Verb sollte nicht als Tätigkeitswort bezeichnet werden	10	Erzähltext zu Sequenz 1	19
Flexion des Verbs	11	Basislernen 1	19
Das infinite Verb	11	Basislernen 2.1	19
Die Darstellung des infiniten Verbs in diesen Materialien	11	Basislernen 2.2	19
Der Wortstamm	11	Basislernen 2.3	19
Die Darstellung des Wortstamms in diesen Materialien	11	Wortkarten zu Sequenz 1: Pflichtkarten (WKP1) und Wahlkarten (WKW1)	20
Trennbares und nicht trennbares Verb	11	Arbeitsblätter zu Sequenz 1	21
Trennbare Verben und das Präverb	12	AB1-1: Schwache und starke Verben	21
Die Darstellung der trennbaren Verben in diesen Materialien	12	AB1-2: Gemischte Verben und Grundbegriffe ..	22
Die Darstellung von nicht trennbaren Verben in diesen Materialien	12	Sequenz 2: Konjugation ausgewählter starker Verben: Stammvokaländerung i – a – u	23
Das finite Verb	12	Ablaufplan zu Sequenz 2	23
Schwache, starke und gemischte Verben	12	Erzähltext zu Sequenz 2	24
Schwache Verben	13	Basislernen 1	24
Starke Verben	13	Basislernen 2	24
Gemischte Verben	13	Wortkarten zu Sequenz 2: Pflichtkarten (WKP2) und Wahlkarten (WKW2)	25
Das finite Verb im Aktiv	13	Arbeitsblätter zu Sequenz 2	26
Merkmale des finiten Verbs: Person, Numerus und Tempus	13	AB2-1: Was ist ein Verb?	26
		AB2-2: Starke Verben und Partizip II	27
		Sequenz 3: Wiederholung der Grundbegriffe: Nicht trennbare starke Verben und trennbare starke Verben	28
		Ablaufplan zu Sequenz 3	28
		Erzähltext zu Sequenz 3	29

Inhaltsverzeichnis

Basislernen 1	29	Arbeitsblätter zu Sequenz 7	52
Basislernen 2	29	AB7-1: Das Dativobjekt	52
Wortkarten zu Sequenz 3: Pflichtkarten (WKP3) und Wahlkarten (WKW3)	30	AB7-2: Das Dativobjekt	53
Arbeitsblätter zu Sequenz 3	31	Sequenz 8: Satzglieder: Das Genitivobjekt	54
AB3-1: Konjugation starker nicht trennbarer Verben i – a – u	31	Ablaufplan zu Sequenz 8	54
AB3-2: Konjugation starker trennbarer Verben i – a – u	32	Erzähltext zu Sequenz 8	55
Sequenz 4: Wiederholung der Grundbegriffe: Verberstsatz/Verbzweitsatz/Lexikal-, Tempusklammer	33	Basislernen 1	55
Ablaufplan zu Sequenz 4	33	Basislernen 2	55
Erzähltext zu Sequenz 4	34	Arbeitsblätter zu Sequenz 8	56
Basislernen 1	34	AB8-1: Das Genitivobjekt	56
Basislernen 2	34	AB8-2: Das Genitivobjekt	57
Arbeitsblätter zu Sequenz 4	35	Sequenz 9: Satzglieder: Das Präpositional- objekt im Akkusativ und Dativ	58
AB4-1: Das Feldermodell im Königreich Satz ...	35	Ablaufplan zu Sequenz 9	58
AB4-2: Verbzweitsätze und Verbklammern ...	36	Erzähltext zu Sequenz 9	59
Lernspiel	38	Basislernen 1	59
Spielanleitung	38	Basislernen 2	59
Würfelnvorlagen	39	Weiterführende Möglichkeiten	59
Wortkarten zum Lernspiel: WK4	40	Wortkarten zu Sequenz 9	60
Sequenz 5: Satzglieder: Das Subjekt	41	Arbeitsblätter zu Sequenz 9	61
Ablaufplan zu Sequenz 5	41	AB9-1: Das Präpositionalobjekt im Akkusativ ..	61
Erzähltext zu Sequenz 5	42	AB9-2: Das Präpositionalobjekt im Dativ	62
Basislernen 1	42	Material zu den Sequenzen	63
Basislernen 2	42	Tafelbilder (TB)	63
Arbeitsblätter zu Sequenz 5	43	Kleinfiguren F1 zur Verwendung im KR1	64
AB 5-1: Strategien zur Ermittlung des Subjekts	43	Weitere Materialien zu den Einstiegen in die Sequenzen	64
AB5-2: Strategien zur Ermittlung des Subjekts ..	44	Material zu Sequenz 1	64
Sequenz 6: Satzglieder: Das Akkusativobjekt ...	45	Material zu Sequenz 2	65
Ablaufplan zu Sequenz 6	45	Material zu Sequenz 3	65
Erzähltext zu Sequenz 6	46	Material zu Sequenz 4	65
Basislernen 1	46	Material zu Sequenz 5	65
Basislernen 2	46	Material zu Sequenz 6	66
Wortkarten zu den Sequenzen 6–8	47	Material zu Sequenz 7	67
Arbeitsblätter zu Sequenz 6	48	Material zu Sequenz 8	67
AB6-1: Das Akkusativobjekt	48	Material zu Sequenz 9	68
AB6-2: Das Akkusativobjekt	49	Arbeitsunterlage AU1-1	69
Sequenz 7: Satzglieder: Das Dativobjekt	50	Arbeitsunterlage AU1-2	70
Ablaufplan zu Sequenz 7	50	KR1: Das Königreich „Satz“ der Familie Verb.	71
Erzähltext zu Sequenz 7	51	KR1-AB: Zusatzarbeitsblatt zur Feldertabelle	72
Basislernen 1	51		
Basislernen 2	51		

Zu diesem Band gibt es digitales Zusatzmaterial.

Grammatikwerkstatt zum Feldermodell: Eine Einführung

Grammatik und Rechtschreibung stellen oft eine große Herausforderung für Deutschlehrkräfte dar, da sie bei vielen Lernern Unwillen hervorrufen, ganz nach dem Motto: wenig Spaß – viel Lernen. Doch wer unterrichtet, weiß genau: Lernen ohne Freude ist kein effektives und effizientes Unterfangen. Die Schüler benötigen unterschiedliche Zugänge, um einen Lernzuwachs zu erreichen. Insbesondere die Handlungsorientierung ist hierbei für viele Lerner förderlich. Mit Blick auf die Grammatik dient das Feldermodell (auch „topologisches Modell“ genannt) dazu, Satzbaumuster zu verdeutlichen. Es ermöglicht eine kognitive Aktivierung der Lerner, da es niedrigschwellig, aber auch herausfordernd, zum Erforschen grammatischer Phänomene genutzt werden kann.

Dieser Band zum Feldermodell ist in zwei Teile unterteilt. Im ersten Teil finden Sie fachliches Hintergrundwissen zum Thema und Erläuterungen zu den Visualisierungen, die im dazugehörigen Material genutzt werden. Der zweite Teil ab Seite 18 enthält neun Unterrichtssequenzen zu grammatischen Phänomenen, mit jeweils einem passenden Erzähltext zur Einführung ins Thema sowie darauf abgestimmte Arbeitsmaterialien, die die Schüler in einem Portfolio sammeln sollten. Wie viel Zeit eine Sequenz in Anspruch nimmt, entscheiden Sie je nach Klasse. Die oftmals handlungsorientierten Materialien sind auf das zu entdeckende grammatische Phänomen abgestimmt. Hierzu gehören auch die Pflicht- und Wahlwortkarten mit je passend zum grammatischen Phänomen ausgesuchten Verben. Mithilfe des Downloadcodes vorne im Buch können Sie sich weiteres Zusatzmaterial kostenlos herunterladen. Dabei handelt es sich u. a. um zwei Lernstandserhebungen sowie die Lösungen zu sämtlichen Arbeitsblättern. Die Arbeitsunterlagen (AU1-1/AU1-2/KR1) sollten für die Lerner ausgedruckt und laminiert werden, damit sie mit wasserlöslichem Stift beschrieben und dadurch oft verwendet werden können. Welches Material Sie wann benötigen, finden Sie in den Übersichten zu den einzelnen Sequenzen.

In allen Bänden des AOL-Verlags zum Feldermodell werden Satzbausteine durch Figuren dargestellt, damit der schulische Grammatikunterricht nicht abstrakt bleibt. Die Figuren handeln im Königreich Satz, sodass grammatische Phänomene spielerisch sichtbar gemacht werden können, um die Schüler zum entdeckenden Lernen zu motivieren. Weiterführende und vertiefende Aufgaben zu den Sequenzen finden Sie im Übrigen im Lernkarten-Set mit der Bestellnr.: 10541.

Da das Verb im deutschen Satz eine herausragende Rolle spielt, wird es durch „König Verb“ visualisiert. Das Verb wird nicht passiv konjugiert, sondern es konjugiert aktiv. Natürlich hat das Königreich Satz auch eine eigene Sprache: Wenn König Verb regiert, heißt das in der Sprache seines Reiches: „Er konjugiert.“ Verdeutlicht wird das dadurch, dass er seine Brille aufsetzt, wodurch er nicht mehr „infinit“, sondern „finit“ ist. Durch solche Visualisierungen werden grammatische Begriffe fast nebenbei eingeführt und gefestigt.

Die ersten vier der neun Unterrichtssequenzen stellen eine komprimierte Wiederholung von Grundbegriffen und einigen grundlegenden Inhalten der beiden Bände für die Grundschule dar, in diesem Heft jedoch größtenteils mit starken Verben. Sollte ein kleinschrittigeres und vereinfachtes Vorgehen für manche Lerner Ihrer Klasse nötig sein, so möchte ich auf die Bände 1 und 2 der „Grammatikwerkstatt zum Feldermodell“ für die Grundschule verweisen.

Alle neun Sequenzen in diesem Band sind ritualisiert aufgebaut. Sie beginnen jeweils mit einer tabellarischen Übersicht über die Sequenz. Eine Sequenz kann mehrere Basislernphasen beinhalten. Zur Einführung der grammatischen Phänomene sind diese in Erzähltexte eingebettet. Diese Texte sind als Anregung für Sie gedacht und können abgelesen, nacherzählt, gekürzt oder ergänzt werden. Sie dienen als Einstieg in die Thematik und Aufgabenstellungen der Arbeitsblätter, die Sie in diesem Heft zum Kopieren oder online zum Herunterladen in Farbe vorfinden. Der Unterricht läuft in aller Regel in kooperativen Arbeitsphasen ab. Wichtig ist, dass die Lerner vorrangig in Lern-Tandems zusammenarbeiten. Ein stärkerer und ein schwächerer Lerner bilden immer ein Lern-Tandem,

wobei die stärkeren Lerner durch das Erklären gefordert werden und so Lernzuwächse für sich verbuchen können. Die Tandems sollten so zusammengesetzt sein, dass die Unterschiede im Lernstand nicht zu groß sind. Das bedeutet, dass der „Stärkste“ der „Starken“ mit dem „Stärksten“ der „Schwachen“ etc. zusammen ein Lern-Tandem bilden sollte. Dieses Prinzip des Lern-Tandems wird auch im Lernkarten-Set beibehalten, das als vertiefendes Freiarbeitsmaterial genutzt werden kann.

Alle vier Bände für die Grundschule und Sekundarstufe bauen aufeinander auf, ergänzen sich und ermöglichen so einen vielfältigen und differenzierten Grammatikunterricht, können jedoch nach Einführung auch separat genutzt werden.

Was es mit dem Feldermodell auf sich hat

Im Kern ist das Feldermodell ein Beschreibungsraster, das den deutschen Satzbau verdeutlicht, in dem das finite Verb die zentrale Rolle einnimmt. Dabei wird ein Satz in sogenannte „Felder“ (Vorfeld, linkes Verbfeld, Mittelfeld, rechtes Verbfeld, Nachfeld) eingeteilt. Je nach Satzart (z. B. Verberstsatz oder Verbzweitsatz) sind die Felder unterschiedlich belegt. Letztlich ist es nichts Neues, deutsche Sätze in Felder einzuteilen, damit Satzbaumuster besser erkannt werden können. Bereits der Germanist Erich Drach teilte in den 1930er-Jahren Sätze in „Vorfeld“, „Mitte“ und „Nachfeld“ ein. Erst seit Kurzem ist das Modell wieder aus der Versenkung aufgetaucht und findet seinen Weg in den Deutschunterricht. Das Feldermodell wird zumeist durch eine Tabelle visualisiert, was insbesondere DaZ-Lernern Einsichten in den Satzbau der deutschen Sprache ermöglicht. Aber auch Muttersprachler profitieren vom Feldermodell bei der grammatischen Analyse, beim Verständnis komplexer Sätze, bei der Suche nach Satzgliedern und deren Flexion sowie beim Schreiben eigener Texte und dessen Interpunktion. Somit stellt es ein Modell der deutschen Satzlehre dar, das integrativ und im Sinne der Grammatik-Werkstatt nach Wolfgang Menzel¹ genutzt werden kann.

Moderne Darstellungen des Feldermodells basieren auf fünf Feldern, die den Satz grundlegend gliedern (siehe oben). Oftmals wird hier beim einzelnen Verbfeld von einer „Satzklammer“ oder „Verbklammer“ gesprochen. Das Problem bei dieser Bezeichnung ist, dass das Verb bei seiner Anwendung im Satz nicht immer eine **Verbklammer** erzeugt und deshalb verwirren kann. Dennoch tauchen die Begriffe „Verbklammer“ oder „Satzklammer“ für ein einzelnes Verbfeld in den Bildungsplänen auf. Darum wird diese Bezeichnung hier etwas abgewandelt als „linke und rechte K(l)ammer“ (Kammer) des Königs Verb beibehalten. In diesen Klammern spielt sich das Leben von König Verb und seiner Familie ab.

Das Feldermodell in den eigenen Grammatikunterricht zu integrieren, bringt einige Pluspunkte mit sich:

Vorteile des Feldermodells für die Fachdidaktik

- Das Modell ist niederschwellig, anschaulich und dadurch motivierend.
- Die Visualisierung der Felder ermöglicht den Lernern, sich nicht nur auf kognitiver Ebene mit der deutschen Satzstruktur auseinanderzusetzen.
- Die zentrale und fixierte Stellung des finiten Verbs in den Verbklammern ermöglicht eine leichtere Analyse des deutschen Satzbaus – auch beim Formulieren eigener Texte.
- Die verwendeten Begriffe (K[l]ammer, Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld) sind leicht verständlich und einleuchtend.
- Das Feldermodell ermöglicht einen visualisierten Grammatikunterricht.

¹ Menzel, Wolfgang (1999): Grammatik-Werkstatt. Theorie und Praxis eines prozessorientierten Grammatikunterrichts für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze-Velber: Kallmeyer.

- Das Modell motiviert durch seinen Werkstattcharakter dazu, sich handlungsorientiert mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen.
- Das Feldermodell hilft bei der Verbesserung der Zeichensetzung.

Die folgenden Informationen bieten Ihnen einen Überblick über die unterschiedlichen Satzarten des Deutschen, ihre Bezeichnungen und wie ihr jeweiliger Aufbau durch das Feldermodell verdeutlicht wird.

Einblick in die deutsche Grammatik mithilfe des Feldermodells

Satzgrammatik: Die deutschen Satzarten im Feldermodell

Das Feldermodell beinhaltet in aller Regel fünf Felder, von denen zwei eine Verbklammer abbilden können:

Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	Nachfeld
Der König	hielt	die Luft	an.	

Da das Feldermodell den Lernern auch hilft, die Satzzeichen richtig zu setzen, werden in dieser didaktischen Aufbereitung noch zwei weitere Felder eingeführt, nämlich die der Satzzeichen (SZ):

Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Der König	hielt	die Luft	an	.		

Der Verbzweitsatz

Der Verbzweitsatz kommt in deutschen Sätzen am häufigsten vor. Bei dieser Grundstruktur steht das finite Verb im Satz an zweiter Stelle hinter einem Satzglied, das im Vorfeld steht:

Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Der König	fror	um die Nasenspitze		.		

Verbzweitsatzkonstruktionen mit Verbklammer

Folgende **Verbzweitsatzkonstruktionen mit Verbklammer** kommen im Deutschen vor:

Satzart	Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Lexikalklammer/ Präverbklammer	Dem König	lag	nichts	vor	.		
Tempusklammer	Sie	hatte	es sehr leise	geflüstert	.		
Modalklammer	Es	konnte	so nicht	weitergehen	.		
Passivklammer	Beinahe	wurde	die Wurst	aufgegessen	.		
Konjunktivklammer (mit würde)	Die Königin	würde	so nicht	handeln	.		

Die Klammern können auch miteinander kombiniert auftreten.

Verberstsatzkonstruktionen

Im **Verberstsatz** steht das erste Wort im Satz, das finite Verb, an erster Stelle in der linken Klammer. Folgende Möglichkeiten gibt es dabei:

Satzart	Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Entscheidungsfrage		Lachte	der Hofnarr		?		
Aufforderung		Benennt	sie		!		
Wunsch		Kommt	bitte bald nach Hause		!		
Ausruf		Bist	du gut		!		
Witz (deklarativ)		Kam	ein König zum Arzt		.		
Bedingungen		Liefert	du nur langsamer		!		

Verbletztsatzkonstruktionen im Nachfeld und Nachfeldbesetzungen

Das Nachfeld kann unterschiedlich besetzt sein: Vorrangig im mündlichen Sprachgebrauch gibt es *Nachschiebungen* („Du solltest doch bitte glauben an das Gute im Menschen!“), *Vergleiche* (Er sah sie an, als wäre sie ...), *Hervorhebungen* (Sie hatte alles aufgegessen bis auf den letzten Krümel.) oder auch *Mittelfeldentlastungen* durch Kommasetzung (Er sah den Hut, den er kaufen wollte, lange an.). Das Nachfeld kann auch *Ergänzungen* in Form von Verbletztsätzen beinhalten. Die Begriffe „Haupt- und Nebensatz“ sind semantisch betrachtet nicht ideal, da sie die Nachfeldbesetzung minderwertiger als den „Hauptsatz“ erscheinen lassen könnten, was oft nicht zutreffend ist. Darum fallen diese Begrifflichkeiten hier vollständig weg. **Nachfeldbesetzungen** sind häufig Verbletztsätze.

Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Der König	nieste	kräftig		,	da die Sonne so hell schien	.

Verbletztsätze im Nachfeld erkennt man als solche, wenn die Nachfeldbesetzung in einer neuen Zeile auf die Felder des Feldermodells verteilt wird. Das Vorfeld und die linke Klammer verschmelzen hierbei miteinander zu einem Feld. Dadurch wird das finite Verb in der letzten Position – der rechten Klammer – klar erkennbar.

Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
Der König	nieste	kräftig		,		
da		die Sonne so hell	schien	.		

Verbletztsätze haben Signalfunktion für den Hörer, da sie sich inhaltlich auf einen Satz, eine Wortgruppe, einen Begriff oder eine Wahrnehmung beziehen. Inhaltlich dem **Bezugssatz zugehörige** und somit **abhängige** Verbletztsätze werden durch **Subjunktionen** eingeleitet. Als Subjunktion können verwendet werden: da, dass, obwohl, sodass, während, weil u. v. a. Das finite Verb steht beim Verbletztsatz als **letztes** Wort in der rechten Klammer. Eine als Subjunktion genutzte Einheit „schiebt“ somit das Verb in die rechte Klammer. **Merkhilfe** für Lerner: **Subjunktionen** sind **S(ch)ub**-Wörter. Ein Verbletztsatz lenkt die Aufmerksamkeit des Hörers inhaltlich auf den Bezugssatz und ist als Ganzes in der Regel ein Satzglied („Gliedsatz“). Vor einer Subjunktion im Nachfeld steht immer ein Komma.

Weitere Satzkonstruktionen, die im Nachfeld stehen können

Konjunktionen stellen eine Verbindung zwischen zwei Teilsätzen dar, die **unabhängig** voneinander sind. Als Konjunktionen lassen sich nutzen: **aber, denn, doch, sondern, oder, und**. Die Anfangsbuchstaben **UDODAS** oder **SODUDA** sind hilfreiche Eselsbrücken, um sich die gängigsten Konjunktionen zu merken. Bei der Neuverteilung der Nachfeldbesetzung im Feldermodell wird die Konjunktion auf ein zusätzliches Vorfeld gesetzt: das Koordinationsfeld. Dadurch bleibt im Vorfeld Raum für ein mögliches Satzglied. (**Merkhilfe** für Lerner: **Konjunktionen** gehen ins **Koordinationsfeld**).

Koordinationsfeld	Vorfeld	linke Klammer	Mittelfeld	rechte Klammer	SZ	Nachfeld	SZ
	Die Königin	kicherte	nicht		,		
sondern	(sie)	lachte	lauthals		.		

Konjunktionen bieten dem Hörer als Signal- und Bindewort bestimmte Informationen: einen *Widerspruch* (sondern), eine *Alternative* (oder), einen *Grund* (denn), eine *Aufzählung* (und), eine *Einschränkung* (doch) oder einen *Gegensatz* (aber). Konjunktionen können sich mit Subjunktionen zu Verbletztsätzen verbinden (z. B.: *Aber wenn ich es nun anders sehe ...*). Vor die Konjunktionen *sondern, denn, doch* und *aber* wird immer ein Komma gesetzt, wenn sie an erster Stelle im Nachfeld stehen.

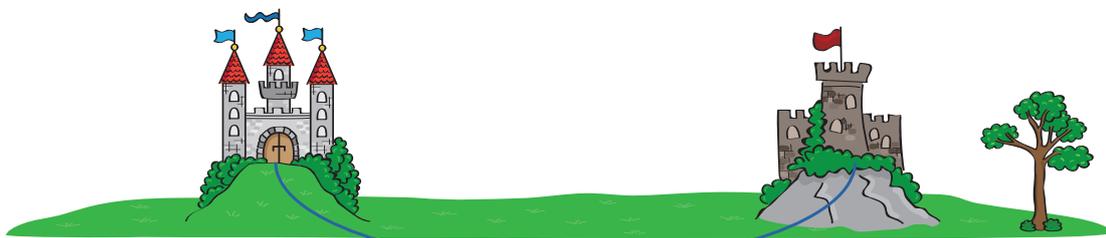
Adverbien (damals, deshalb, immerhin, trotzdem, zuvor ...) können auch Nachfeldbesetzungen einleiten, sind jedoch **Satzglieder**, die innerhalb eines Satzes ohne semantische Veränderung des Satzes verschoben werden können. Somit stehen sie nicht immer am Anfang des (Teil-)Satzes, sondern können auch in der Mitte stehen (z. B.: Sie hatte *folglich* Hunger.). Im Nachfeld stehende Adverbien können bei der Neuverteilung als Satzglied ins Vorfeld gesetzt werden.

Relativsätze (Attributsätze) können als eigene Form eines Verbletztsatzes betrachtet werden (z. B.: Es war ein Schloss, *das ich dort gesehen hatte*.).

Verbletztsatzkonstruktionen mit Subjunktionen bzw. Sätze, die mit Konjunktionen verbunden sind, werden in Band 2 für die Sekundarstufe I aufbereitet.

Die Darstellung des Feldermodells in diesen Materialien

In diesem Heft arbeiten die Lerner mit einer vereinfachten Variante des Feldermodells oder, um in der Sprache des Königreichs zu bleiben, mit dem vereinfachten Königreich der Familie Verb (KR1), das in diesen Materialien so dargestellt wird:



Vorfeld	linke K(l)ammer	Mittelfeld	rechte K(l)ammer	Satzzeichen

König Verb und seine Familie sind „Stubenhocker“. Sie verlassen die K(l)ammern ihres Königreichs Satz nur, wenn sie über ihre Arbeit sprechen oder diese im Detail zeigen wollen, also Wortgrammatik oder analytische Sprachbetrachtung betreiben möchten. Außerdem können sie in ihrem Königreich Satz durch einen unterirdischen Gang (der eigentlichen „**Verbklammer**“) von einer K(l)ammer in die andere und wieder zurücklaufen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grammatikwerkstatt zum Feldermodell (Sek) - Band 1

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

